

Neuntes Kapitel.

Die Walkmühle.

Der Tag war bereits hell emporgestiegen, als Don Quichotte und Sancho Panza, immer in einem Hohlwege dahinreitend, in ein abgelegenes, geräumiges Thal gelangten. Sie stiegen hier von ihren Tieren, zehrten von den Vorräten, die Sancho Panza den Mönchen abgenommen hatte, und befanden sich so behaglich, daß sie den ganzen Tag und einen Teil der folgenden Nacht in dem Thale verweilten. Am nächsten Morgen jedoch, lange bevor der Tag graute, brachen sie wieder auf, nahmen ihre Tiere beim Zügel, um nicht in der Finsternis mit ihnen zu stürzen, und tappten aufs Geratewohl des Weges entlang. Die Dunkelheit, die sie umgab, war so groß, daß sie kaum zwei Schritt weit sehen konnten.

Noch hatten sie keine große Strecke zurückgelegt, als plötzlich ein gewaltiges Brausen und Rauschen, wie von stürzenden Gewässern, in ihre Ohren drang. In dieses Geräusch mischte sich ein seltsames Getöse, das dem armen Schildknappen, der nun einmal von der Natur das Herz eines Hasen empfangen hatte, den größten Schrecken einflößte. Sie hörten nämlich taktmäßige, dumpfe Schläge, mit Eisen- und Kettengeklirr vermischt. Dazu war die Nacht stockfinster, und in den Blättern der Bäume rauschte der Wind und heulte schauerlich an den nächsten Felswänden entlang. Die Einsamkeit, die öde Gegend, die Dunkelheit, das Rauschen des Wassers und das Heulen des Windes, alles das vereinigte sich mit dem herzererschütternden, fortwährenden Stampfen so schauerlich, daß es unsern Helden das Herz im Leibe beben machte. Sancho Panza zitterte wie Espenlaub; Don Quichotte aber blieb unerschütteret, schwang sich auf Rosinante, legte die Lanze ein, faßte den Schild fester und sprach:

„Sancho Panza, der Himmel hat mich zu großen Thaten aufersehen, wie schon wieder das bevorstehende schreckliche Abenteuer, dem ich kühnlich entgegengehen werde, zu beweisen scheint. Schnalle mir daher den Satteltgurt fester, Freund Sancho, und bleibe dann hier auf dem Platze zurück, wo du genau drei Tage hindurch auf mich warten sollst. Kehre ich binnen dieser Frist nicht hieher zurück, so begiebt dich in unsre Heimat und verkündige meiner Gebieterin, der edeln Dulcinea von Toboso, daß ihr Ritter in Vollziehung seiner Pflichten eines fahrenden Helden, im Vollbringen würdiger und erhabener Thaten gestorben sei.“